

Vorwort und Dank aus dem Katalog

Matthias Frehner und Daniel Spanke

Die Bernische Kunstgesellschaft (BKG) gehört zu den Institutionen in Bern, die das Kulturgesehen nicht nur der Stadt wesentlich geprägt haben, sondern Strahlkraft weit darüber hinaus für die ganze Schweiz entwickelt haben. Ihr 200-jähriges Jubiläum ist deshalb ein wichtiges Ereignis, das mit der Ausstellung «Feu sacré» im Kunstmuseum Bern gewürdigt wird. Für diese Würdigung und Feier erscheint uns kein Ort angemessener als unser Haus, denn mit Recht kann man sagen, dass das Kunstmuseum Bern ganz massgeblich auch eine Einrichtung der Bernischen Kunstgesellschaft ist. Wie kaum eine andere Körperschaft hat die BKG darauf hingewirkt, dass die Sammlung des Kunstmuseums Bern im Jahre 1879 einen eigens dafür errichteten Bau beziehen konnte, in dem es heute noch wirkt. Ohne den Einsatz der BKG, ihr *feu sacré*, gäbe es das Kunstmuseum Bern also so heute nicht. Im Unterschied zu anderen Kunstvereinen hat sie dafür auf ein eigenes Domizil verzichtet. Sie unterstützt vielmehr das Berner Kunstschaffen dort, wo sie am sinnvollsten wirken kann: im Kunstmuseum Bern, in der Kunsthalle Bern oder auch an anderen Orten des Kantons, in denen etwa das von der BKG getragene und veranstaltete Aeschlimann-Corti (AC)-Stipendium mit seinen Ausstellungen jeweils zu Gast ist – bei uns im Haus, im Kunsthaus CentrePasquArt Biel, im Kunsthaus Langenthal und im Kunstmuseum Thun. Dieses Stipendium stellt für das 20. und 21. Jahrhundert die prägendste Tätigkeit der BKG dar; es ermöglicht ausgezeichneten Künstlern jährlich ihr Schaffen vorzustellen. Mit dem hochdotierten Preisgeld wurde so manche Künstlerkarriere entscheidend gefördert. Deshalb stellt die Jubiläumsausstellung die Preisträgerinnen und Preisträger des AC-Stipendiums seit ihrem Bestehen vor und auch der Katalog gibt einen Abriss über sieben Jahrzehnte Bernisches Kunstschaffen.

Deshalb danken wir ganz besonders allen Aeschlimann-Corti-Stipendiatinnen und Stipendiaten, die in dieser Ausstellung vorgestellt werden. Viele Werke stammen aus den Beständen der BKG und des Kunstmuseums. Doch etliche der Künstler waren bei der zum Teil aufwändigen Beschaffung ihrer Arbeiten sehr hilfreich. Ein beeindruckendes Panorama des Bernischen Kunstschaffens von 1942 bis 2012 ist so entstanden, das den guten Ruf von Bern als Stadt der Künstler bestätigt. Ihr künstlerisches Engagement ist grundlegend für die geistige Bereicherung, die wir alle erfahren dürfen und das zu fördern und daran teilzuhaben der Grund war, warum sich die BKG vor 200 Jahren gegründet hat. Dankeswerterweise haben Bernhard Pulver, Regierungsrat und Erziehungsdirektor des Kantons Bern und Alexander Tschäppät, Stadtpräsident von Bern das Patronat über die Ausstellung zum 200-jährigen Jubiläum der BKG übernommen. Allen Leihgeberinnen und Leihgebern sowie Galerien, die sich vorübergehend von ihren Schätzen getrennt haben, sei ebenfalls herzlichst gedankt. Einen ganz herzlichen Dank möchten wir Alex Wassmer für seine grosszügige Unterstützung aussprechen; auch Dr. Rolf Bloch sei für seinen finanziellen Beitrag herzlich gedankt. Der Burgergemeinde Bern, der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern, der Securitas Gruppe, dem Interkantonalen Rückversicherungsverband IRV, Bern, der Galerie Kornfeld, Bern, der Koller Auktionen AG, der USM U. Schärer Söhne AG, der accurART Kunstversicherungsmakler AG, Zürich, der LEGATO Vermögensmanagement AG, der Leinenweberei Bern AG (E. Dietenheim) und dem Verein der Freunde Kunstmuseum Bern danken wir sehr herzlich und teilen mit ihnen die Freude über das Erreichte. Das Team des Kunstmuseums hat auch dieses Mal wieder Hervorragendes geleistet und technisch, kommunizierend, mediengestaltend, kunstvermittelnd und wissenschaftlich eine Ausstellung realisiert, die den hohen Ansprüchen des Hauses mehr als genügt. Allen Autoren des Katalogs, die mit einleitenden und jedes der sieben Dezennien des AC-Stipendiums vorstellenden Aufsätzen die BKG würdigen, sind wir für ihre Gedankenarbeit ebenfalls dankbar. Für die Organisation und Konzeption der Ausstellung und des Katalogs danken wir nicht zuletzt Annick Haldemann, Vor-

KUNSTMUSEUM BERN
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8 – 12 CH-3000 BERN 7
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE
T +41 31 328 09 19/44
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH

standsmitglied der BKG und Mitglied des AC-Stiftungsrats, als Kuratorin von «Feu sacré» sehr herzlich. Ideenreich und mit unermüdlichem Einsatz hat sie das ganze Museumsteam mit ihrem *feu sacré* angesteckt. Dieses Feuer brennt weiter, denn die BKG weiss sich ihrer Tradition verpflichtet. Und Tradition heisst nicht, wie Benjamin Franklin einmal treffend sagte, das Bewahren der Asche, sondern das Anfachen der Glut.

KUNSTMUSEUM BERN
MUSÉE DES BEAUX-ARTS DE BERNE
MUSEUM OF FINE ARTS BERNE

HODLERSTRASSE 8-12 CH-3000 BERN 7
T +41 31 328 09 44 F +41 31 328 09 55
INFO@KUNSTMUSEUMBERN.CH WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH

MEDIEN-SERVICE
SERVICE DE PRESSE / PRESS OFFICE
T +41 31 328 09 19/44
PRESS@KUNSTMUSEUMBERN.CH